

Unsere Jubilare

Franz FRÖSE hat vor kurzem seinen 80. Geburtstag begangen.

Er wurde im Dorf Wladimirovka bei Chortiza geboren. Sein Vater war Lehrer, und auch Franz beschloß, diesen Beruf zu ergreifen. Er studierte an der Pädagogischen Fachschule Chortiza und absolvierte später als Fernstudent die Pädagogische Hochschule Odessa.

In den ersten Kriegstagen schon ging es an die Front. Franz Fröse war an der Verteidigung von „Dneproges“ beteiligt. 1942 wurde er an die Arbeitsfront überführt und wirkte in der Politabteilung einer großen Baustelle. Als hier deutsche Kriegsgefangene eingetroffen waren, fungierte Fröse als Dolmetscher.

Nach Kriegsende kehrte Franz Fröse zur Arbeit in seinem Beruf zurück. Insgesamt 36 Jahre war er als Lehrer tätig, 10 Jahre davon als Direktor der Mittelschule Nr. 1 in Atbasar.

Auch nach Pensionie-



rung setzte er seine pädagogische Tätigkeit fort und arbeitete noch viele Jahre als Schulinspektor in der Stadtabteilung für Volksbildung Atbasar. Für seine Verdienste um die Erziehung der heranwachsenden Generation wurde Franz Fröse mit dem Orden „Zeichen der Ehre“ und zahlreichen Ehrenurkunden der Volksbildungsministerien der UdSSR und der Kasachischen SSR, mit der Ehrenurkunde des Zentralsrats der Gewerkschaften der UdSSR sowie mit dem

Ehrentitel „Bester der Volksbildung der Kasachischen SSR“ gewürdigt.

Den NL-Lesern ist Franz Fröse auch als aktiver ehrenamtlicher Korrespondent bekannt. Sein Beitrag „Damals in Chortiza“ fand nachhaltigen Widerhall. Vor kurzem hat er eine geschichtliche Abhandlung beendet, die von den Deutschen handelt, die vor 200 Jahren die Gegend um Chortiza bewohnt haben, und heute ist er dabei, seine Erinnerungen niederzuschreiben.

Im Namen seiner Kollegen und Freunde wünsche ich dem Jubilar noch viele schaffens- und lebensfrohe Jahre.

Juri ROSHKO

• • •